



Laudato Si' treibt radikalen Wandel und den Weg in eine gerechte Zukunft voran

Am 27. Mai nahmen mehr als 100 Menschen aus allen Teilen der Welt am vierten Laudato Si' Reflexionstag teil, der in diesem Jahr online stattfand. Referenten boten inspirierende Reflexionen, gefolgt von einem Austausch mit dem Publikum über langfristiges Denken, die Rolle der Kirche und lokaler Gemeinschaften, basierend auf den lang anhaltenden Auswirkungen der Enzyklika Laudato Si'.

Die Teilnehmer wurden von [S.E. Kardinal Jean-Claude Hollerich S.J.](#), dem Erzbischof von Luxemburg, Präsident der COMECE und Ehrenpräsident der Europäischen Laudato Si' Allianz (ELSi'A) begrüßt. In seiner Eröffnungsrede verwies er auf die vielschichtige Krise, die wir momentan erleben, und wie wir die Veränderung und den Traum gestalten können, den wir leben wollen. Er erinnerte das Publikum daran, dass wir einen neuen Weg für die Menschheit mitgestalten und eine "planetarische Gemeinschaft" sein können, die in Harmonie lebt.

Der Philosoph [Roman Krznaric](#) konzentrierte sich auf das Konzept der "guten Vorfahrenschaft" und kritisierte die Ära des chronischen Kurzzeitdenkens, das von der Tyrannei des JETZT dominiert wird. Um die globale ökologische Krise zu bewältigen, brauchen wir dieser Vision zufolge langfristiges Denken. Wie in Laudato Si' betont wird, müssen wir in Begriffen der Solidarität zwischen den Generationen denken. Wir müssen uns auf transzendente Ziele konzentrieren, auf solche, die über das "Selbst" hinausgehen. Wir müssen eine "Legacy-Mentalität" entwickeln und sollten neue Wirtschaftsmodelle wie die [Donut-Ökonomie](#) annehmen, die es uns ermöglichen, in einem Gleichgewicht zu gedeihen, indem wir eine Kreislaufwirtschaft ohne Verschwendung schaffen, statt einer Wirtschaft, die sich ständig ausdehnt.

[Tomas Zdechovsky](#), Mitglied des Europäischen Parlaments, reflektierte über die Bedeutung des Engagements der Menschen und die Notwendigkeit, unsere Politiker heraus zu fordern. "Wir sollten unsere Demokratie nicht einschlafen lassen", sondern uns immer wieder mit unseren Politikern auseinandersetzen und uns mobilisieren, damit sich etwas ändert.

Während der Veranstaltung hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, einige konkrete Möglichkeiten kennenzulernen, wie die Prinzipien von Laudato Si' auf lokaler Ebene mit Leben erfüllt werden können. Zunächst reflektierte Dominika Chylewska von Caritas Polen (Caritas Laudato Si'-Initiative) über die unterschiedlichen Reaktionen, auch des Widerstands, die die Menschen hatten, als sie sich zum ersten Mal mit den Ideen der Enzyklika Laudato Si' auseinandersetzten. Als Reaktion darauf starteten sie ein Projekt, um Katholiken in Polen zu ermutigen, sich ökologischen Praktiken zu nähern, die die bereits bestehende Verbindung zwischen Ökologie und katholischer Soziallehre aufzeigen. Sie begannen mit Basisprojekten, bezogen Jugendgruppen mit ein und engagierten Experten, die sie bei der Formulierung ihrer Bewusstseinskampagnen professionell unterstützten. Eine Erkenntnis aus diesem Projekt ist, dass der Wandel auf der Ebene der Gemeinschaft angestoßen werden muss.

[Br. Dr. Bernd Beermann OFM Cap](#) stellte auch eine lokale Initiative in Münster vor: einen inklusiven Garten, der Besuchern offen steht und einen Raum bietet, um über Biodiversität zu lernen und ganz in die Natur einzutauchen und Gott in der Schönheit seiner Schöpfung zu begegnen.

Im zweiten Teil des Reflexionstages halfen Präsentationen aus kirchlicher und EU-Perspektive, transzendente Ziele und Bereiche der Zusammenarbeit für unseren Planeten zu identifizieren. Pater Augusto Zampini, beigeordneter Sekretär des vatikanischen [Dikasteriums für die Förderung der integralen menschlichen Entwicklung](#), wies auf die Gefahren der "Globalisierung der Gleichgültigkeit" hin. Er erinnerte uns daran, dass sich die Politik zwar radikal ändern muss, der gerechte Übergang aber nicht auf Kosten der Armen geschehen darf. Wir können die Last nicht auf diejenigen abwälzen, die bereits überlastet sind.

[Angelo Salsi](#), Referatsleiter bei CINEA und verantwortlich für das LIFE-Programm Natur und Kreislaufwirtschaft, betonte, wie wichtig es ist, über die Logik der unmittelbarsten politischen Strategien hinauszugehen und die Vision sogar über die Zeitspanne einer menschlichen Existenz hinaus zu erweitern. In dieser langfristigen Vision könnten der Beitrag und die Herangehensweise der Kirchen und die Lehren, die in Papst Franziskus' Laudato Si' enthalten sind, ein Katalysator sein, um Menschen weltweit zu erreichen und um den Klimawandel zu bekämpfen.

Die Generalsekretärin von Caritas Europa, Maria Nyman, die als Moderatorin einen der Hauptpartner von ELSi'A vertrat, betonte in ihren abschließenden Bemerkungen, wie wichtig es ist, keine Angst vor den notwendigen, wenn auch radikalen Veränderungen zu haben. Wir wissen, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind, und wir müssen einen langfristigen Plan formulieren, damit unser Traum nicht nur eine Utopie bleibt.

Anmerkungen der Redaktion:

Der Laudato Si' Reflexionstag wurde von der Europäischen Laudato Si' Allianz (ELSi'A) organisiert, die sich aus [Caritas Europa](#), [COMECE](#) - Kommission der Bischofskonferenzen der EU; [JESC](#) - Jesuit European Social Centre; [CIDSE](#) - Internationale Familie katholischer Organisationen für soziale Gerechtigkeit; [GCCM](#) - Global Catholic Climate Movement; [Justice and Peace Europe](#) zusammensetzt. Es handelt sich um ein Netzwerk katholischer Organisationen mit dem Ziel, den umfassenden Ansatz der Enzyklika Laudato Si' und verwandter kirchlicher Lehren in einen europäischen Kontext zu übertragen, mit besonderem Fokus auf die Institutionen der Europäischen Union. Die Allianz versucht, die vorhandenen Kapazitäten der Mitgliedsorganisationen im Hinblick auf die "integrale Ökologie" und eine von Papst Franziskus vorgeschlagene "ökologische Umkehr" zu bündeln und zu koordinieren. Um mit der Allianz Kontakt aufzunehmen, können Sie Cinzia Verzeletti, ELSi'A-Koordinatorin, kontaktieren: coordinator@elsia-alliance.eu